

# **„Globalisierung und Verteilung“**

Konzept zu einer empirischen und wirtschaftspolitischen Studie

Mag. Sonja Schneeweiss

März 2008

Wirtschaftsuniversität Wien

# „Globalisierung und Verteilung“

Konzept zu einer empirischen und wirtschaftspolitischen Studie

Sonja Schneeweiss

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Zusammenfassung.....</b>	<b>3</b>
<b>2 Themenstellung.....</b>	<b>3</b>
<b>3 Präzisierung der Fragestellung und Indikatoren als Messgrößen.....</b>	<b>4</b>
<b>4 Verwendete Daten und Datenquellen.....</b>	<b>5</b>
4.1 Gini-Koeffizient.....	5
4.2 Der KOF-Globalisierungsindex.....	6
<b>5 Literaturverzeichnis.....</b>	<b>7</b>

# **„Globalisierung und Verteilung“**

Konzept zu einer empirischen und wirtschaftspolitischen Studie

Sonja Schneeweiss

## **1 Zusammenfassung**

In dieser Studie soll die Auswirkung der Globalisierung auf die Verteilung einerseits empirisch analysiert werden und andererseits sollen notwendige und mögliche wirtschaftspolitische Maßnahmen zur positiven Gestaltung der Globalisierung aufgezeigt werden, um Vorteile der Globalisierung nutzen und Nachteile eindämmen zu können. Der Fokus der wirtschaftspolitischen Maßnahmen soll dabei auf Österreich und die Europäische Union gelegt werden.

## **2 Themenstellung**

Fragen wie „ist die Globalisierung gut oder schlecht?“, „Wird unsere Welt gerechter oder ungerechter?“ oder „Erhöht oder senkt die Globalisierung Armut oder Verteilungsgerechtigkeit“ sind Fragen, die sowohl in den Medien und in der Politik als auch etwas differenzierter in der Wissenschaft immer wieder diskutiert werden.

Um diese Fragen wissenschaftlich beantworten oder auch nur diskutieren zu können, müssen Begriffe definiert, die Formulierungen präzisiert werden und normative Fragen entweder als Voraussetzungen definiert oder ausgeklammert werden. Neben theoretischen Fragestellungen in der wissenschaftlichen Literatur ist es für eine empirische Arbeit unerlässlich, möglichst objektive, messbare Indikatoren für Ziel- und Einflussgrößen heranzuziehen und ihre Auswahl zu begründen.

Für Fragen wie „gut oder schlecht“ muss erst eine (normative) Zielfunktion definiert werden, um darüber wissenschaftlich diskutieren zu können. Auch die Frage nach der „Gerechtigkeit“ ist eine moralische/normative und muss daher für eine wissenschaftliche Studie in eine objektive Größe transformiert werden. In dieser Studie wird daher die Gleichheit der Verteilung als Messgröße herangezogen.

Der Anspruch dieser Studie ist es, einen Beitrag zur Versachlichung der sehr emotionalen Globalisierungsdebatte zu liefern und einen Zusammenhang (oder auch das Fehlen dieses Zusammenhangs) zwischen Globalisierung und Einkommensverteilung empirisch fundiert zu zeigen.

Im Weiteren sollen dann anhand der empirischen Erkenntnisse und auf Basis eines Literaturüberblickes wirtschaftspolitische Möglichkeiten zur Gestaltung der Globalisierung untersucht werden, wobei hier der Schwerpunkt auf EU und Österreich gelegt werden soll<sup>1</sup>.

### **3 Präzisierung der Fragestellung und Indikatoren als Messgrößen**

Ausgangspunkt dieser Studie soll die zunächst sehr allgemeine Fragestellung: „*Wirkt sich Globalisierung auf die Verteilung aus?*“ sein. Um diesen Zusammenhang wissenschaftlich analysieren zu können, muss die Fragestellung wesentlich genauer spezifiziert werden, und zwar sowohl die Ergebnisvariable (welche Art von Verteilung?) als auch die erklärenden Faktoren (was ist Globalisierung, welche Art von Globalisierung?).

Sala-i-Martin<sup>2</sup> untersucht die Entwicklung globaler Ungleichheit in seiner Studie „The Disturbing „Rise“ of Global Income Inequality“ über eine Periode von 1970-1998, wobei 7 verschiedene Indikatoren als Maß für die Ungleichheit untersucht. Die Ergebnisse zeigen eine leichte Steigerung der Ungleichheit innerhalb der Länder, die jedoch weniger stark ausfällt als die Ungleichheit zwischen den einzelnen Ländern.

In dieser Studie soll die Fragestellung auf die Verteilung innerhalb der Länder (within-country) eingeschränkt werden und der Zeitraum bei einschließlich 2007 erweitert werden. Konkret wird die Einkommensverteilung des Faktors Arbeit untersucht, Einkommen aus Vermögen werden nicht berücksichtigt. Das wäre zwar in der theoretischen, wissenschaftlichen – und auch politischen – Fragestellung äußerst relevant, jedoch existieren keine verlässlichen Daten zu Einkommen aus Vermögen insgesamt und noch weniger über deren Verteilung. Aus diesem Grund wird der Gini-Koeffizient als Messgröße für die erklärte Variable herangezogen. In die Untersuchung der möglichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen soll die Verteilung des Vermögens auf Basis bestehender Studien und Schätzungen jedoch sehr wohl einbezogen werden.

Unter Globalisierung wird die Ausweitung des ökonomischen, sozialen und kulturellen Aktionsfeldes der Länder und deren Bevölkerung verstanden, wobei der Fokus auf der Interaktion entfernter, stark unterschiedlicher Regionen – im Gegensatz zur Integration als bewusster Zusammenschluss naher, oft bezüglich Einkommensniveau ähnlicher Regionen – liegt<sup>3</sup>. Die in dieser Studie herangezogene Messgröße, der KOF Globalization Index berücksichtigt einerseits ökonomische, soziale, kulturelle als auch politische Aspekte der Globalisierung, unterscheidet aber nicht zwischen regionaler Integration und Globalisierung, weil er weder Entfernungen noch Ländergrößen berücksichtigt. Der KOF Index wird trotz dieser Schwäche

---

<sup>1</sup> vgl. auch Aiginger (2006)

<sup>2</sup> vgl. Sala-i-Martin (2002)

<sup>3</sup> vgl. Aiginger (2007) S 1

herangezogen, weil er einerseits der bekannteste Index für Globalisierung ist und andererseits nach den einzelnen Aspekten – Ökonomie, Soziales, Kulturelles und Politisches – differenziert.

Somit wird als Fragestellung für die empirische Untersuchung folgendes definiert:

Forschungsfrage:

„Erhöht die ökonomische, soziale und/oder politische Globalisierung die Ungleichheit der Einkommensverteilung des Faktors Arbeit innerhalb der einzelnen Länder?“

## 4 Verwendete Daten und Datenquellen

### 4.1 Gini-Koeffizient

Die zu erklärende Variable in dieser Studie ist die Einkommensverteilung des Faktors Arbeit. Als Maß dafür wird der Gini-Koeffizient (auch Gini-Index) verwendet. Der Gini-Koeffizient ist ein statistisches Maß, das vom italienischen Statistiker Corrado Gini zur Darstellung von Ungleichverteilungen entwickelt wurde. Der Gini-Koeffizient misst das Verhältnis zwischen der Fläche unter der Lorenzkurve und der Fläche unter der Gleichverteilungsgerade. Er kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen. Je näher an 1 der Gini-Koeffizient ist, desto größer ist die Ungleichheit der Einkommensverteilung, der Wert 0 würde eine absolute Gleichverteilung bedeuten<sup>4</sup>.

Der Gini-Koeffizient wurde als Maß herangezogen, weil er Ungleichheit mit nur einer Größe beschreibt, allgemein anerkanntes Maß für Einkommensverteilungen ist, und im Vergleich zu anderen Verteilungsmaßen, relativ gut verfügbar ist.

Quelle für die in dieser Arbeit verwendeten Gini-Koeffizienten ist die von UNU-WIDER (United Nations University – World Institute for Economics Research) zur Verfügung gestellte Datenbank „World Income Inequality Database V 2.0b“. Diese Quelle wird ausgewählt, weil sie die umfangreichste, öffentlich zugängliche Sammlung von Gini-Daten bereitstellt. Voraussichtlich werden die verschiedenen Erhebungsmethoden der Gini-Daten in die ökonometrische Schätzung einbezogen werden müssen, um ein genügend großes Sample für die Regression heranziehen zu können, um relevante Aussagen ableiten zu können.

---

<sup>4</sup> vgl. Badelt und Österle (2001) S 225

## **4.2 Der KOF-Globalisierungsindex**

Als Maß für den Grad der Globalisierung wird der von der ETH Zürich erstellte und öffentlich zugängliche KOF-Globalisierungsindex verwendet. Dieser misst einzeln politische, soziale und ökonomische Globalisierung in einzelnen Indizes und ist für 122 Länder für den Zeitraum von 1970 bis 2006 verfügbar<sup>5</sup>.

Der KOF-Index ist das einzige standardisierte und verbreitete Maß für den Grad der Globalisierung. Natürlich sind die Auswahl und die Gewichtung der einzelnen Faktoren innerhalb von derartigen Indizes immer diskussionswürdig. Im Falle des KOFs allerdings lassen sich leider deutliche Mängel feststellen, die die Aussagekraft des Indexes stark untergraben. Bei der Berechnung des KOF-Indexes wird beispielsweise keinerlei Größenkorrektur für Länder vorgenommen, was bei Exportquoten oder Auslandstelefonaten aber beträchtliche Unterschiede bringen würde. Weiters berücksichtigt der KOF auch keinerlei Unterschiede bei Entfernungen. Ein Kontakt zum Nachbarland gilt also genauso als Globalisierung wie Kontakt zum anderen Ende der Welt.

Aufgrund dieser Unzulänglichkeit des KOF ist davon auszugehen, dass der Index tendenziell die Globalisierung in kleineren Ländern überschätzt, während in großen Ländern der Grad der Globalisierung unterschätzt wird. Diese Vermutung wird auch durch einen Blick in das KOF-Ranking des Jahres 2007 nahe gelegt, bei dem Belgien vor Österreich und Schweden an der Spitze liegen und damit als am stärksten globalisierte Länder gelten. Im Rahmen dieser Studie soll zumindest versucht werden, die Ländergröße zu berücksichtigen, eventuell kann auch die Entfernung der jeweiligen Handelspartner bei den ökonomischen Aspekten des Globalisierungsindex einbezogen werden.

---

<sup>5</sup> vgl. ETH (2007)

## 5 Literaturverzeichnis

- Aiginger, K. (2007) *Globalisierung und ihre Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit einer nationalen Volkswirtschaft* Vortrag beim ökosozialen Forum Österreich, beziehbar unter: [www.oesfo.at/static/mediendatenbank/root01/Veranstaltungen%20Downloads/WI%202007/Aiginger.doc](http://www.oesfo.at/static/mediendatenbank/root01/Veranstaltungen%20Downloads/WI%202007/Aiginger.doc) (Abruf 14.1.2008)
- Aiginger, K. (2006) *How Globalisation works: seventeen theses on its impact on Trade, FDI, Income and Welfare* Conference on Globalisation: opportunities and challenges for the world, Europe and Austria, OeNB
- Badelt, C. und Österle, A. (2001) *Grundzüge der Sozialpolitik – Spezieller Teil: Sozialpolitik in Österreich* 2. Auflage Wien: Manz
- ETH (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich) (2007) *KOF Index of Globalization* <http://globalization.kof.ethz.ch/> (Abruf 8.11.2007)
- Sala-i-Martin, X. (2002) *The disturbing "Rise" of Global Income Inequality*, NBER Discussion Paper 8904, Cambridge
- UNU-WIDER (United Nations University – World Institute for Development Economics Research) (2007) *World Income Inequality Database V 2.0b May 2007* [http://www.wider.unu.edu/research/Database/en\\_GB/wiid/](http://www.wider.unu.edu/research/Database/en_GB/wiid/) (Abruf 04.11.2007)